

# KAB impuls

Informationsblatt der Katholischen Arbeitnehmer/innenbewegung der Erzdiözese Wien • 4/2011



**Menschenwürde  
ohne Bedingungen  
- auch in der Krise!**

# E

## Editorial

### Liebe Leser des Impuls,

Einige Gedankensplitter zu diesen beiden Begriffen :  
 Wenn wir sagen: **Wir stellen den Menschen in die Mitte**, meinen wir, dass der Mensch mehr ist als ein Produkt von Erbanlagen und Umwelteinflüssen. Er ist ein Wesen mit Leib und Seele. Jeder ist eine Individualnatur, jeder ist aber auch eine Sozialnatur. Der Mensch kann nur in der Gemeinschaft zur vollen Entfaltung seiner Persönlichkeit kommen. Er hat die Verpflichtung, einen Beitrag zum Gemeinwohl zu leisten. Die Gesellschaft hat ihrerseits die Verpflichtung, die Selbstverwirklichung jeden Menschen zu ermöglichen. Der Mensch ist ein Suchender, er kann auswählen, kann entscheiden, aber er kann auch irren. **Freiheit und Würde** stehen jedem Menschen dieser Welt zu. Nur so ist **der Mensch** - nach Karl Klein – **als Gesamtkunstwerk** zu verstehen.

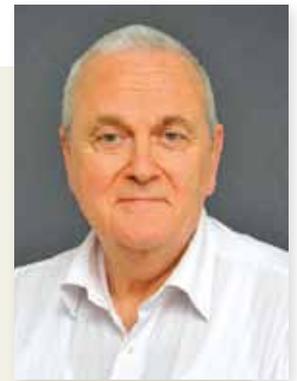
Unter **Menschenwürde** wird die Vorstellung verstanden, dass alle Menschen unabhängig von ihrer Herkunft oder anderen Merkmalen wie Geschlecht, Alter oder Zustand denselben Wert haben. Bereits im frühen

Judentum und im Christentum finden wir den Gedanken der Gottebenbildlichkeit des Menschen und die daraus folgende fundamentale Gleichheit allen Gläubigen vor Gott.

Die Menschen sind in ihrer unverwechselbaren persönlichen Eigenart verschieden, ihrem Wesen und ihrer Würde nach aber gleich. Der Eigenwert jedes Menschen macht ihn zur Person die frei ist. **Freiheit** bedeutet Selbstbestimmung des eigenen Lebensbereichs und **Mitbestimmung** in der Gesellschaft. Bevormundung und Gleichschaltung widerspricht der Würde und der freien Entfaltung des Menschen. Am Vormittag des 2. Mai 1954 rief uns **Joseph Cardijn** am Sonnenbeschienen Sportplatz von Mariazell zu:... **WIR MÜSSEN ANFANGEN...**

Also liebe Freunde: **Fangen wir doch (wieder) an !!!**

*Rupert Schober*



**Rupert Schober,**  
*Diözesanleitungsmittglied  
 und Redaktionsteam*

# W

## Worte des Diözesanvorsitzenden

Jeder Mensch ist eine einmalige Persönlichkeit. Von Gott gewollt, geliebt, nach seinem Ebenbild geschaffen und daher einmalig. In unserem täglichen Leben drückt sich das im Umgang mit Gott aus. Im Umgang mit den Mitmenschen und im Umgang mit der Schöpfung. Diese Persönlichkeit kann aber nur dann zur Entfaltung kommen wenn es das Umfeld zulässt. Wenn Menschenwürde und soziale Gerechtigkeit so sind das jede und jeder einzelne sich in Freiheit und nach seinen Bedürfnissen entfalten kann.

In vielen Fällen scheint es aber heute nicht so als gäbe es diese Freiheit. Die Gier nach immer noch mehr Profit, Der Glaube an die Marktwirtschaft und die Verselbständigung der außer Kontrolle geratenen Finanzmärkte veranlassen mich in zunehmenden Maße zu glauben dass der Mensch immer mehr zum Werkzeug dieser Einrichtungen missbraucht wird.

Soziale Gerechtigkeit und Menschenwürde bleiben dabei auf der Strecke. Ich denke gerade in diesen Bereichen gibt es für uns als ArbeitnehmerInnen Bewegung in Zukunft einiges zu tun. Zu den Themen die wir aufgreifen und behandeln müssen gehören natürlich Gemeinwohl, Verteilungsgerechtigkeit, soziale Sicherheit und noch vieles mehr.

Ein wesentliches Thema mit dem wir uns immer mehr auseinandersetzen müssen wird das bedingungslose Grundeinkommen sein. All die genannten Dinge werden nämlich nur wenig wirksam sein wenn die Existenz der Menschen nicht gesichert ist.

Nur wer seine Existenz und die seiner Familie gesichert hat kann sich auch frei entfalten. In Zeiten von Wirtschafts- und Finanzkrise wird das zunehmend an Bedeutung gewinnen. All diese Themen fordern uns heraus sich intensiv damit auseinander zu setzen. Auch wenn vieles jetzt noch utopisch erscheint so hören wir da und dort schon Stimmen die ebenfalls meinen das man sich damit beschäftigen muss. Denken wir nur an den arbeitsfreien Sonntag wie die Meinung war und jetzt haben wir zehn Jahre Sonntagsallianz gefeiert.

Ich glaube es ist wichtig und notwendig und außer dem allemal Wert sich damit zu beschäftigen meint Euer

*Johann Lechner*



**Hans Lechner, KAB-**  
*Diözesanvorsitzender*

# Barbara – an Aktualität nichts verloren.



Barbara, Tochter des wohlhabenden Kaufmanns Dioscorus aus Nikodemen in der heutigen Türkei, fühlte sich schon in ihren jungen Jahren zugehörig zu einer Gruppe Getaufter, einer Ende des 3. Jahrhunderts in den Augen des damaligen römischen Kaisertums streng verbotenen „neuen Sekte“, die sich Christen nannte. Ihr Vater lässt sie deshalb in einem mit 2 Fenster versehenen Turm einsperren, Barbara besteht auf ein drittes Fenster und als er sie fragt, was das zu bedeuten habe gibt sie selbstbewusst zur Antwort, das sei für sie das Symbol der Dreieinigkeit.

Dioscorus gerät in Weißglut, als er erfährt, dass sich seine Tochter heimlich

taufen ließ, zerrt sie zum Statthalter. Sie wird gefoltert, und nachdem dies nicht gefruchtet hat, dem „neuen Glauben“ abzuschwören, wird Barbara von ihrem eifer- und rachesüchtigen Vater enthauptet.

**Barbara durchsteht etliche Phasen großer Angst – so wird sie verehrt und angerufen in Situationen der Finsternis, der Gefahr, erdrückt zu werden, und von Berufssparten, die mit schwerem und gefährlichem Werkzeug zu tun haben (Bergbau, Maurer, Dachdecker, Soldaten u.v.a.m.)**

Zwei Merkmale widerspiegeln sich in der Legende. Einerseits ist es die Auseinandersetzung mit dem Strom der damaligen Zeit, andererseits ein offenbar nicht zimperlicher Vater – Tochter Konflikt. Beides können wir

heute selbst tagtäglich erfahren und erleben, nur die Folgen heute sind anders.

Zum Vater – Tochter Konflikt: Wie reagieren wir auf die neuen Gedankengüter unserer heranwachsenden Töchter und Söhne? Sind wir genug selbstsicher und überzeugt davon, was wirklich gut und böse ist? Macht sich dabei nicht auch eine Verunsicherung in uns in Form von Wut und Zorn bemerkbar, gepaart mit der Angst, unsere Kinder zu verlieren? Bedeutet dieser Abnabelungsprozess nur den Verlust der eigenen Kinder oder bei vielen Menschen auch das Abtreten von Machtausübung?

Der vom Vater angeordnete Turmbau symbolisiert einerseits Wachsamkeit, andererseits aber auch Ausdruck der Überheblichkeit (Turmbau von Babel). Und mit dem 3. Fenster im Turm will Barbara ausdrücken, dass trotz aller Vermessenheit gegen Gott und den Menschen das Transzendente letztlich seinen Platz und Durchbruch finden wird.

Als Christen laufen wir heute nicht mehr Gefahr, im Kolosseum von wilden Tieren zerfleischt zu werden.

Doch sind wir nicht auch Zerrissene angesichts der zunehmenden Liberalisierung und Entmenschlichung in der Wirtschaft?

Auch wird niemand gezwungen, vor Götzenbildern Opfer darzubringen. Doch was opfern wir nur alles, um ja dem Götzen „Geld“ und „Konsum“ unsere Huld zu erweisen!

Es gibt mehr im Leben – und darauf will uns die Legende von St. Barbara verweisen.

Doch sind wir nicht auch Zerrissene angesichts der zunehmenden Liberalisierung und Entmenschlichung in der Wirtschaft?

Auch wird niemand gezwungen, vor Götzenbildern Opfer darzubringen. Doch was opfern wir nur alles, um ja dem Götzen „Geld“ und „Konsum“ unsere Huld zu erweisen!

Es gibt mehr im Leben – und darauf will uns die Legende von St. Barbara verweisen.

Diakon Fritz Krull

## 04.12.2011: Barbrafeier „Matzen“

am Hauptplatz Matzen  
9:30 Uhr: Platzkonzert  
10:30 Uhr: Hl. Messe

### Abfahrtszeit aller 3 Busse: 8:30:

2 x 58-Sitzer Schwedenplatz Nachtbus-  
haltestelle Hauptplatz Matzen  
1 x 58-Sitzer Busbahnhof Südtiroler  
Platz, Praterstern Ecke Franzensbrü-  
ckengasse, Kagranner Hauptplatz stadt-  
auswärts, Deutsch Wagram - vor der  
Apotheke, Hauptplatz Matzen  
14:00: Rückfahrt von Matzen — alle drei  
Busse

## 03.12.2011: Barbrafeier Ternitz

bitte Ergänzung um das Nachmittags-  
programm beachten:

**16:00 Uhr:**

### Besuch des Renner-museums

2640 Gloggnitz (16:00 Führung durch  
das Museum )

Anmeldung bei Karl Watz bis 2.12.  
(0664 73 48 9413 bzw. 02622/ 23765)

**18:30 Uhr:**

### 33. Barbramesse Ternitz, 2630

Gestaltung: KAB mit Pfarrer Mario Böhner  
Pfarrkirche

### Hinweis:

Die geplante Barbra-  
feier der Diözesan-  
leitung am 3.12.2011  
Stephansplatz  
- U-Bahnstation und  
Barbrakapelle -  
entfällt!

# KAB-Fusswallfahrt nach Mariazell

VON MITWOCH, 9. MAI, BIS SAMSTAG 12 Mai 2012



**Liebe Freunde!**

Wer sich auf das Erlebnis Fußwallfahrt einlassen will, eine Strecke von ca. 120 km zu gehen vermag und dabei seinen **Rucksack (selbst) tragen** kann, ist dazu herzlichst eingeladen!. Nach der Anmeldung wird jedem ein Zahlschein für einen Unkostenbetrag von € 12,00 zugesandt. Bitte diesen Betrag sobald als möglich einzuzahlen. Damit sind die anfallenden Kosten (ev. auch Stornogeühren) abgedeckt.

Die **Buskosten** für die Heimreise sind in diesem Betrag noch **nicht enthalten** und sind **zusätzlich zu bezahlen**; sie betragen heuer € 18,00 Nach Erhalt des Betrags ist der Platz im Bus reserviert. Der Einzahlungsabschnitt gilt als Fahrkarte. Da wir wieder viele Anmeldungen erwarten, bitten wir, sich so rasch als möglich, **spätestens bis zum 9. April 2012 anzumelden**. Für alle, die das 1. Mal dabei sein werden, bitten das Feld 1st im Anmeldeabschnitt , ankreuzen.

<b>Unkostenbeitrag</b>	<b>€12,00</b>
<b>Buskosten für Heimreise</b>	<b>€18,00</b>

**Die Wallfahrt findet bei jedem Wetter statt!**

Der Treffpunkt ist am Mittwoch den, 9. Mai 2012, um 6:45 Uhr bei der Straßenbahnhendstelle der Line 60, in Rodaun. (Bitte nicht vergessen – soweit vorhanden - den Liedteil des Wallfahrerheftes mitzunehmen!). Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei der Wallfahrt um KEINE GEFÜHRTE WANDERUNG im Sinne des Haftungsrechts handelt. Vielmehr ist es eine Pilgerfahrt die von der KAB gefördert und von KABLern begleitet und organisiert wird. Deshalb haftet weder die KAB noch jemand aus dem Organisationsteam, für Forderungen jeglicher Art.

**Auf unsere gemeinsame Wallfahrt freuen sich schon heute Ferdinand und sein Team!**

**ANFRAGEN:**

Eventuelle Anfragen bitte direkt an Ferdinand Friedl (Tel: 0664/45 40 395) oder an das KAB-Büro (Tel: 01/971 52 44) richten.

**A C H T U N G:** Heuer wird es keine Begleitfahrzeuge geben. Daher ist auch kein Gepäcktransport möglich.

**Bitte ausgefüllt bis spätestens 9. April 2012** an das KAB-Büro, Stephansplatz 6/5/7, 1010 Wien oder an Ferdinand Friedl; Hochstrasse 21/12, 2380 Perchtoldsdorf senden

*Zutreffendes bitte ankreuzen*

Vor- und Zuname:	geb:	<input type="checkbox"/> Bus
.....	.....	.....
Anschrift:	Tel.	<input type="checkbox"/> Heu
.....	.....	.....
Ev. E-Mail-Adresse:	HandyNr :	<input type="checkbox"/> 1st
.....	.....	.....
Vor- und Zuname:	geb:	<input type="checkbox"/> Bus
.....	.....	.....
Anschrift:	Tel.	<input type="checkbox"/> Heu
.....	.....	.....
Ev. E-Mail-Adresse:	HandyNr :	<input type="checkbox"/> 1st
.....	.....	.....
Vor- und Zuname:	geb:	<input type="checkbox"/> Bus
.....	.....	.....
Anschrift:	Tel.	<input type="checkbox"/> Heu
.....	.....	.....
Ev. E-Mail-Adresse:	HandyNr :	<input type="checkbox"/> 1st
.....	.....	.....

Datum:.....

Unterschrift:.....

**Bus:** Sie möchten sich für die Rückreise mit dem Bus anmelden

**Heu:** Nächtigung mit eigenem Schlafsack im Matratzen- oder Heulager möglich

**1st:** ich bin das 1. Mal bei der KAB-Fußwallfahrt dabei

## Emmausgang

**Ostermontag 9. April 2012**

Vorbereitungswanderung für die Fusswallfahrt nach Mariazell.

Wir werden uns in Mödling treffen und am Abend wieder in Mödling sein (Schnellbahn)

**Genaueres im nächsten Impuls!**

## Bus-Schiffsreise KAB-Süd nach Sardinien

**SARDINIEN – DIE PERLE IM MITTELMEER 9 Tage im Mai 2012**

Wie ein kleiner Kontinent im Mittelmeer liegt Sardinien fernab der Küsten des Festlandes. Kulturgüter, großartige landschaftliche Sehenswürdigkeiten (Costa Smeralda, bizarre Landschaftsformen, Grotta Nettuno uvm.) sowie historische Orts- und Stadtkerne zeugen von der Vielfalt der Insel. Nach Vorliegen der Kalkulation und des genauen Programms erfolgt die Aussendung mit der definitiven Anmeldung im Herbst 2011.

**Bei Interesse Information** bzw. unverbindliche Voranmeldung

bei Karl Watz, Tel.: 0664-73489413 oder E-mail: watz.sen@aon.at

## Richtigstellung!

Der im Impuls 3/2011 erschienene Bericht über das Sekretariat der KAB-Wien entspricht nicht den tatsächlichen Gegebenheiten.

Die Absprache des Herrn Michael Gassmann hat nicht wie berichtet mit der KAB stattgefunden, auch nicht mit dem Präsidium der KA sondern nur mit dem Präsidenten und der Generalsekretärin der KA. Die KAB wurde erst Später von dieser Vereinbarung informiert. Diese Vorgehensweise halte ich nicht für sehr konstruktiv in Bezug auf die weitere Zusammenarbeit.

Die KAB-Wien stellt fest, dass Herr Michael Gassmann nicht mehr ihr Sekretär ist und daher alle Aussagen und Tätigkeiten die Herr Gassmann trifft nicht denen der KAB-Wien entsprechen.

Das Büro wird vorübergehend von Ehrenamtlichen besetzt so dass zumindest an Vormittagen Ansprechpartner anwesend sind.

Nach wie vor sehen wir aber auch die Verantwortung der KA-Wien, und fordern sie auf, dafür zu sorgen dass die KAB einen geeigneten Sekretär (in Absprache mit der Diözesanleitung der KAB-Wien) bekommt. Die Karenzvertretung von Ingrid Ungersböck muss zumindest 20 Stunden für die KAB tätig sein. Was sie sonst noch macht ist nicht Sache der KAB.

Ansprechpartner sind ausschließlich der Diözesanvorsitzende und die im Büro anwesenden ea. Mitarbeiter der KAB-Wien.

*Johann Lechner, Diözesanvorsitzender*

## Schiwoche in den Lienzer Dolomiten

**Samstag, 4. bis Samstag, 11. Februar 2012**

**Unterbringung:** Hotel Sonne, 9900 Lienz, Südtiroler Platz, in Doppel- od. Mehrbettzimmer mit Dusche/WC/TV, WLAN, Saunenbenützung

**Kosten:** Verpflegung mit Halbpension:

Erwachsene: € 343,--

Kinder, Jugendliche (1993 – 2005), im Elternzimmer: € 35,--

Kinder im eigenen Zimmer, bzw. bei nur 1 Vollzahler: € 275,--

Kleinkinder (2006 – 2011) im Elternzimmer: frei

Garage pro PKW für 7 Nächte: € 49,--

Ein-Bett Zimmer-Zuschlag: € 105,--

*Kostenfreies Storno bis 3 Monate vor Anreise möglich!*

### Anmeldung:

**per Post an:** Fritz Krull,  
Helferstorferstraße 31, 2344  
Maria Enzersdorf

**per e-mail:** f.krull@kabsi.at (weitere Auskunft 0664 43 40 568)

*Es werden nur schriftliche Anmeldungen berücksichtigt!*

### ANMELDUNG FÜR DIE SCHIWOCHEN IN LIENZ, 4. – 11. FEBRUAR 2012

VOR- UND ZUNAME:.....PLZ Ort:.....

ADRESSE:.....TEL:..... e-mail:.....

KINDER: NAME:.....GEB. JAHR:.....

KINDER: NAME:.....GEB. JAHR:.....

o EZ o Garagenplatz o Besonderes:.....Datum :.....Unterschrift.....

# Termine 2011/2012

## Veranstaltungen des Vikariates Nord

Datum	Beginn	Veranstaltung	Ort
19.01.2012	19:00 Uhr	Die katholische Soziallehre - unser bestgehütetes Geheimnis Referent: Andreas Gjecaj (Generalsekretär FCG); <i>Schriftliche Anmeldung bis 12.1. erbeten!</i> Teilnahmebeitrag: 10 EUR	
10.03.2012	10:00 – 16:00 Uhr	Einkehrtag der KAB in Hollabrunn mit Diakon Heribert Auer	Pfarrsaal Hollabrunn
01.04.2012	14:00 Uhr	Kreuzweg der KAB	Altenmarkt im Thale

## Veranstaltungen des Vikariates Stadt

Datum	Beginn	Veranstaltung	Ort
02.11.2011	18:30 Uhr	Allerseelenmesse, vorher Besuch der Gruft	Jesuitenkirche
09.11.11	19 Uhr	Islam, Herbert Vosicky	Gruppe Tabor
12.11.11	14 Uhr	Besinnungstag „Genug für Alle“	Treffpunkt Heim Burghardt.
08.12.11	13 Uhr	Adventgang	Canisius
11.12.11		Adventgang	Floridsdorf - Langenzersdorf
14.12.11	19 Uhr	Adventmesse	Tabor – 3. Stock
16.12.11	15 Uhr	Senioren-Weihnachten	Burghardtgasse
21.12.11	19 Uhr	Weihnachtsfeier	Canisius
22.02.12	19:15 Uhr	Aschermittwoch	Canisius
25.02.12	09:15 Uhr	Besinnungstag	Stift Klosterneuburg
02.03.12	18:30 Uhr	Kreuzweg	Floridsdorf
28.03.12	19:15 Uhr	Kreuzweg	Canisius
01.05.12	18:30 Uhr	Messe in Heiligenstadt	Pfarrplatz
6. - 12.05.12		Gemeinschaftsfahrt ins Berchtesgadner Land	

**Veranstaltungen Stadlau:** ab 18:30 „Sozialwortforum“ - multi-religiöse Workshops jeden vierten Mittwoch im Monat

## Veranstaltungen der KABÖ

Datum	Beginn	Veranstaltung	Ort
28. bis 29.1.2012		Frauenwochenende - Einkommensgerechtigkeit „Frauen verdienen mehr“	Bildungshaus Stift St. Georgen/Längsee <a href="http://www.bildungshaus.at">www.bildungshaus.at</a>

# KAB-Kongress 2011

## 10. KAB-Regionalkongress in Bratislava

Am 22. Okt. 2011 trafen sich mehr als 50 Aktivisten der KAB (Katholische ArbeitnehmerInnen Bewegung) von Tschechien, Polen, Ungarn Slowakei und Österreich beim 10. KAB-Regionalkongress in Bratislava zum Thema: „Werte haben einen Namen – 120 Jahre Kath. Soziallehre“.

Anhand des 3-Schritts von Kardinal Joseph Cardijn „Sehen-Urteilen-Handeln“ widmete der Referent aus Österreich Andreas Gjecaj sein Referat der Frage: „Kann die Christliche Soziallehre in der Krise Orientierung bieten?“.

Für die gegenwärtige Krise passt der Ausspruch von Kardinal J. Cardijn sehr gut: „Es genügt nicht sich um die Fische zu kümmern, wenn das Wasser krank ist!“ Diese Krise wird nicht so leicht wegzubringen sein, wenn wir nicht unser Leben umstellen.

Gjecaj bezeichnet die Christliche Soziallehre als Leuchtfener, als Kompass. Er zitiert auch einen Ausspruch von Dorothe Sölle: „Wer seine Freunde bei den Armen hat, möchte dass die Welt sich ändert und wer seine Freunde bei den Reichen hat, möchte dass es so bleibt, wie es ist.“

Am Nachmittag referierten zu diesem Thema Doc. Ing. Lidmila Nemcova von der EBCA (Europäische Bewegung Christlicher Arbeiter) ebenso Msgr. THLic. Daniel Dian. Den Abschluss bildete die gemeinsam formulierte Resolution.

*Hildegard Weinreich, KAB – Eisenstadt*

## KAB-Wiener Neustadt

### Nachruf auf Max Woltron

Am 19. September 2011 ist unser Mitglied und lieber Freund Rudolf „Max“ Woltron nach langem, mit viel Geduld ertragenem Leiden im 67. Lebensjahr von uns gegangen. Die Freunde der KAB und eine große Anzahl seiner Freunde und Bekannten haben ihn am 28. September auf seinem letzten irdischen Weg begleitet und anschließend den Auferstehungsgottesdienst gefeiert.

Max war jahrzehntelanges Mitglied der KAB Wiener Neustadt und bei vielen Aktivitäten und Reisen dabei. Dafür dürfen wir ihm in freundschaftlicher Verbundenheit danken.

Wir trauern um ihn in gläubiger Hoffnung und werden in christlicher Zuversicht an seine Auferstehung stets seiner gedenken.

*Lieber Max, danke und auf Wiedersehen*

**Wir wünschen ein  
gesegnetes und friedvolles  
Weihnachtsfest!**

### Ein Auszug aus der Resolution:

*„Unser Ziel ist es, daran mitzuarbeiten, dass Nächstenliebe, Gerechtigkeit und Menschenwürde sowohl individuell als auch gesamtgesellschaftlich und nicht nur national sondern auch international umgesetzt wird.“*

*Der Inhalt namentlich gezeichneter Beiträge muss sich nicht immer mit den Zielen und Anliegen der KAB der Erzdiözese Wien decken.*

**IMPRESSUM:** Herausgeber, Medieninhaber, Verleger: KAB=Katholische Arbeitnehmer/innen Bewegung der Erzdiözese Wien, 1010 Wien, Stephansplatz 6/5/552, Tel: 01/51552-3354, Fax: 01/51552-2135, E-Mail: ka.arbeitnehmer@edw.or.at, Homepage: <http://www.kaboe.at/content/site/wien/index.html>; VERVIELFÄLTIGUNG: Druckerei Rötzer, 7000 Eisenstadt; FOTOS: Reisenbichler, Etl, Krull, Herbst; REDAKTIONSTEAM: Kuhlmann, Lechner, Rijs, Schober; NUMMER: 4/2011

RETOUNIEREN AN: VERLAGS-POSTAMT: 1010 Wien, (7000 Eisenstadt); nächster REDAKTIONSSCHLUSS: 22. Jänner 2012 ÖSTERREICHISCHE POST AG/ SPONSORING POST/P.b.b. GZ 02Z030936 S

Neue KAB Wien Homepage:  
<http://www.kaboe.at/content/site/wien/index.html>





*„Die Würde des Menschen besteht in der Gottesebenbildlichkeit, die Würde des Staates in der sittlichen, von Gott gewollten Gemeinschaft.“*

*Weihnachtsansprache Pius XII*

## Resolution beim KAB Kongress

**KAB Forum Bratislava 2011 am 22.10.2011**

Am 22. Oktober 2011 trafen sich mehr als 50 Aktivisten der KAB von Tschechien, Polen, Ungarn, Slowakei und Österreich zum 10. KAB- Regionalkongress in Bratislava.

Die Tatsache, dass vor 120 Jahren mit der Veröffentlichung von „Rerum-Novarum“ der ersten Sozialenzyklika (Rundschreiben) durch Papst Leo XIII., die soziale Frage der Menschen explizit in die Verkündigung einbezogen wurde, veranlasste die Vertreter der KAB sich mit diesen Dokumenten und deren Entwicklung zu beschäftigen. Seither gibt es viele weitere päpstliche Dokumente, Hirtenbriefe und Sozialworte. In jedem einzelnen Dokument wurde auf aktuelle soziale Probleme und Anliegen eingegangen. Insbesondere sind die Prinzipien SUBSIDIARITÄT, SOLIDARITÄT, GEMEINWOHL und NACHHALTIGKEIT herausgestrichen worden und in vielen konkreten Lebensbereichen zu tragenden Säulen unserer Gesellschaft geworden.

Die Katholische Soziallehre richtet sich seit langem nicht nur an Christen, sondern an „alle Menschen guten Willens“, somit religionsübergreifend und weltweit. Der Hinweis auf die globale Verantwortung wurde somit schon früh erhoben und ist daher in der nunmehr eingetretenen Globalisierung aktueller denn je.

Wir können feststellen, dass viele dieser Rundschreiben Aufforderungen zu konkretem Handeln darstellen.

Daran haben sich schon bisher sowohl Einzelpersonen als auch Gruppen orientiert und ihr Leben darauf ausgerichtet. Ja sogar in Gesetzen sind manche Grundsätze beachtet und umgesetzt worden. Dennoch stellen wir gerade in unserer Zeit fest, dass im sozialen Weltgefüge große Unterschiede und Ungerechtigkeiten bestehen. Wir sind also aufgefordert im Namen Christi weiterhin für Nächstenliebe, Gerechtigkeit, Solidarität, Toleranz, Wertschätzung und Menschenrechte einzutreten.

Es gab schon in der Vergangenheit viele „Pioniere“ und „Zeugen“ die diesen Weg gegangen sind und damit die Katholische Soziallehre gelebt und geprägt haben. Wir als KAB betrachten diesen Weg auch heute als unseren Auftrag. Unser Ziel ist es, daran mitzuarbeiten, dass Nächstenliebe, Gerechtigkeit und Menschenwürde sowohl individuelle als auch gesamtgesellschaftlich und nicht nur national sondern auch international umgesetzt wird.

Die anwesenden VertreterInnen der KAB und ihrer befreundeten Nachbarorganisationen fordern von den Kirchen, der Politik und der gesamten Gesellschaft eine „Neuorientierung“ an den Werten und Prinzipien der Soziallehre zum Wohle der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen.

